

Petra Nendwich

Legitimation und Mobilisierung in dschihadistischen Texten

Rechtswissenschaftliche Argumentation und
rhetorische Mittel für den Aufruf zum Dschihad

ISPK-Studien zur Terrorismusforschung

herausgegeben vom

Institut für Sicherheitspolitik an der
Universität Kiel gGmbH (ISPK)

Band 2

Petra Nendwich

Legitimation und Mobilisierung in dschihadistischen Texten

Rechtswissenschaftliche Argumentation und
rhetorische Mittel für den Aufruf zum Dschihad



Nomos

ISPK  Institut für
Sicherheitspolitik
Universität Kiel



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-6522-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-0607-0 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle meinen Doktoreltern Herrn Prof. Dr. Johann Büssow und Frau Prof. Dr. Heidrun Eichner danken. Sie haben mein Forschungsprojekt von Beginn an unterstützt und haben mir stets mit konstruktiver Kritik, anregenden Gesprächen und wertvollen Rückmeldungen zur Seite gestanden. Mein Dank gilt auch der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung während meiner Promotion an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Ebenso danke ich meinen Freunden, Wegbegleitern, Kolleginnen und Kollegen Irene Kirchner, Evelin Dierauff, Ferhat Demirel, Tobias Sick, Julia Hoffmann und Pascal Fröhlich sowie allen anderen, die nicht müde wurden, meine Arbeit zu lesen und zu kommentieren. Ein besonderer Dank geht an meine Eltern Beate und Werner, die mein Studium wohlwollend mitgetragen und bis zum Ende mit Interesse verfolgt haben sowie an meinen Lebenspartner Andy, der mir die Zeit zugestand, diese Arbeit zu vollenden.

Berlin, November 2020

Petra Nendwich

Anmerkungen

Die Umschrift des arabischen Alphabets folgt den Richtlinien der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). Bei geläufigen Personennamen oder Wörtern, die ihren Weg in die deutsche Sprache gefunden haben, wird auf eine Umschrift verzichtet, bzw. eine vereinfachte, geläufigere Version wiedergegeben und die korrekte Transliteration nur bei der ersten Nennung des Wortes angeführt. In gleicher Weise wird mit arabischen Pluralformen verfahren. Wenn eine geläufige deutsche oder englische Form existiert wird diese wiedergegeben. In dieser Arbeit besonders häufig genannte Begriffe (wie zum Beispiel Da‘wa, Fitna, Fatwā, Ḥadīṭ, Hiġra, Muġāhidūn, Nashīd, Quraiš, Sunna, Umma) werden in Umschrift, aber nicht kursiv angeführt.

Arabische Personennamen werden auf ein verständliches Maß gekürzt und in der Form, in der sie in den Quellentexten zu finden sind wiedergegeben. Koranzitate sind an die Übersetzung Rudi Paretts angelehnt, wurden aber an einigen Stellen an den Kontext, d.h. an die vermutete, favorisierte Interpretation der dschihadistischen Autoren angepasst.

Die Quellenangabe der Ḥadīṭe und ihrer Referenznummern wurden größtenteils den dschihadistischen Texten entnommen. Grund dafür war das leichte und fast immer korrekte Auffinden der Ḥadīṭe auf der Internetseite www.sunnah.com unter Eingabe der jeweiligen Ḥadīṭsammlung (al-Buḥārī, Muslim, Abū Dāwud etc.) und Referenznummer. Um eine eindeutige Zuordnung zu garantieren, wird zusätzlich noch das jeweilige Kapitel (*kitāb*) und Unterkapitel (*bāb*) angegeben. Da die Ḥadīṭe sich in den verschiedenen Ḥadīṭsammlungen inhaltlich geringfügig unterscheiden, werden oftmals mehrere Sammlungen angegeben, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Die Autoren des untersuchten Textkorpus werden in den Fußnoten nur mit ihrem Nachnamen zitiert. Für eine bessere Unterscheidung zu anderen zitierten Werken steht dieser nicht in Kapitälchen.

Die Wiedergabe der Todesjahre der Gelehrten folgt dem Usus der „Encyclopaedia of Islam“ (EI) und nennt zuerst das Jahr der Hiġra und dann die Entsprechung in christlicher Zeitrechnung. Die islamischen Jahreszahlen werden lediglich bei den älteren Gelehrten angeführt, um eine genaue Identifizierung ihrer Person sicherzustellen. Bei modernen, zeitgenössischen Gelehrten oder Persönlichkeiten wird darauf verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen	7
I Einleitung	13
1. Terminologischer Überblick	23
1.1. Islamismus	24
1.2. Salafismus	26
1.3. Dschihadismus	37
2. Forschungsstand der textorientierten Dschihadismusstudien	40
3. Quellengrundlage und Methodik	46
4. Überblick über das analysierte Textkorpus	52
4.1. Die dschihadistische Ausbildung im Licht von Koran und Sunna	53
4.2. Die Kenntnis des Dschihad und die Verkündung seiner Ziele	55
4.3. Belehrung über die gesetzlichen Bestimmungen des Dschihad	55
4.4. Das Lüften des Schleiers vom Gipfel des Islam	57
4.5. Der Dschihad – Vorzüge, Stufen und Gründe für den Sieg	58
4.6. Die notwendige Spaltung zwischen Unglauben und Islam	60
4.7. Rechtswissenschaftliche Richtlinien für Dschihadkämpfer	61
II Rechtswissenschaftliche Legitimation des Dschihad	63
1. Definition des Dschihad	81
1.1. Linguistische Definition	83
1.2. Rechtliche Definition	90
1.3. Ausführungsarten und Rangstufen	103
1.4. Resümee	111
2. Vorzüge des Dschihad	115
2.1. Belohnung der Dschihadkämpfer im Jenseits	117
2.2. Der Dschihad im Vergleich zu anderen religiösen Handlungen	127
2.3. Resümee	133

Inhaltsverzeichnis

3. Rechtliche Beurteilung des Dschihad	136
3.1. Offenbarungsstufen	140
3.2. Arten des Dschihad	149
3.3. Pflichtcharakter des Dschihad	155
3.4. Resümee	170
4. Ziele des Dschihad	174
4.1. Erhöhung des Wortes Gottes	176
4.2. Beendigung der Fitna	180
4.3. Schutz der heiligen Stätten	186
4.4. Resümee	189
III Rhetorische Mittel der Mobilisierung	194
1. Homiletische Einleitung	198
1.1. Religiöse Rahmung	199
1.2. Gewinnung des Lesers	204
1.3. Bezug auf Koran und Sunna	209
1.4. Resümee	215
2. Feindbilder und Selbstinszenierung	216
2.1. Kreuzzügler, der Westen und Amerika	219
2.2. Ungläubige, Polytheisten, Juden und Christen	223
2.3. Tyrannen, Feinde und Unruhestifter	230
2.4. Heuchler, Abtrünnige und Dschihadverweigerer	236
2.5. Die kämpfende Elite und die muslimische Umma	243
2.6. Resümee	250
3. Negative Gegenwartsdiagnose	255
3.1. Resümee	272
4. Einbeziehung des Lesers	273
4.1. Rhetorische Fragen	276
4.2. Direkte Leseransprache	285
4.3. Metaphorische Sprache	293
4.4. Resümee	304
IV Resümee	307
1. Strukturelle und stilistische Merkmale	308
2. Methodische Charakteristika	310
2.1. Umgang mit Koran- und Ḥadīṭquellen	310
2.2. Umgang mit klassischen Lehrmeinungen	313
2.3. Homiletische Rahmung	317
2.4. Einbeziehung des Lesers	317

3. Inhaltliche Schwerpunkte	319
3.1. Rechtswissenschaftliche Argumentationsstruktur	319
3.2. Feindbilder	324
3.3. Pejorative Gegenwartsdiagnose	327
4. Ausblick	329
V Literaturverzeichnis	333
Primärquellen	333
Zitierte Literatur	333
VI Anhang	355
Biografische Informationen zu den Autoren	355
Glossar arabischer Begriffe	358

